

Rügenfahrt 2010

Der Stellenwert alleinerziehender Frauen in den verschiedenen gesellschaftlichen Umfeldern der Oberpfalz und auf der Insel Rügen können gegensätzlicher nicht mehr sein. Eine Teilnehmerin berichtete von einem Gespräch mit der örtlichen Gemeindefreierin, die trotzdem sie selber Alleinerziehend ist, eine Lebensgemeinschaft von Mutter und Kind nicht als Familie betrachtet. Andere erzählten von Erlebnissen, in denen man mit Ihnen anders umging, als deutlich wurde, dass sie alleinerziehend sind. Die Gesprächspartner von der Insel Rügen konnten diese Erfahrungen überhaupt nicht teilen weil alleinerziehende Frauen ein ganz normaler Bestandteil der ostdeutschen Lebensrealität sei und Kirche weder moralisch noch gesellschaftlich einen großen prägenden Einfluss hat. Was bei ca. 20 Prozent kirchlicher Orientierung auf der Insel Rügen leicht nachzuvollziehen ist.

Beeindruckend fand die Mitarbeiterin der Stadt Sassnitz, die für Projektmanagement verantwortlich ist, die große Anzahl von Angeboten für Alleinerziehende Mütter in Bayern. Sie wünschte sich ähnliche Angebote wie Frauenfrühstück, thematische Treffen, Freizeitangebote und Beratungsangebote für Rügen. Durch die nichtvorhandenen Strukturen aber auch durch das nicht ausgeprägte Bewusstsein einer Benachteiligung fehlt hier die Betroffenheit solche Selbsthilfeaktivitäten zu initiieren und anzubieten. Ehrenamtliches Engagement spielt im Alltag und in der Problembewältigung weniger eine Rolle. Was durchaus den „alten ehrenamtlichen Strukturen der DDR“ geschuldet ist. Das engagieren für sich selber und andere ist in medizinischen, therapeutischen Selbsthilfegruppen und in traditionellen Vereinen sehr ausgeprägt, für andere Probleme gibt es staatliche Beratungsangebote und vom Jugendamt zur Verfügung gestellt Familienhelfer und Hilfen zur Erziehung. Die Idee, die Arbeit von Arbeit und Leben und der Diözese Regensburg mit Alleinerziehenden vorzustellen und für ähnliche Angebote zu werben, wurde als sinnlos angesehen, da es keine unterstützende Struktur und die Situation Alleinerziehender als Normalfall und nicht als Problemfall einer Familie in Sassnitz und Rügen angesehen werden.

Die Teilnehmerinnen der Bildungsmaßnahme auf Rügen empfanden die Angebote des Seminars als eine gute Möglichkeit sich mit ihrer Lebenssituation auseinanderzusetzen, besonders positiv bewerteten sie dabei die durchgängige Kinderbetreuung durch ein Team von jungen Erwachsenen, die während der Seminarzeiten, aber auch einiger Ausflüge und Programmpunkte die Beschäftigung bzw. die speziellen Kinderprogramme anboten. Das Ozeaneum in Stralsund erschließt sich eben besser in getrennten, und an den Interessen der Teilnehmer ausgerichteter Führungen, als im Familien bzw. Gruppenverband. Der Besuch des Klettergartens, war für die Mütter und Kinder dabei wieder die größte Herausforderung. 2/3 der Teilnehmerinnen war noch in keinem solchen Park gewesen und kannte die Prinzipien des Kletterns nicht. Auf einander vertrauen, sich gegenseitig absichern, fallenlassen können und sich in die Hände eines anderen begeben sind Herausforderungen, gerade auch im Verhältnis von Müttern und ihren Kindern, die zu neuen Erfahrungen führen. Das was Kinder leisten können und sich trauen überforderte einige Teilnehmerinnen. Die Gespräche darüber im Seminarablauf brachen intensive Auseinandersetzungen über das enge Verhältnis aber auch die Ängste von Müttern und Kindern besonders in Alleinerziehenden Familien. Aber auch die Kinder waren überrascht was sie sich selber und auch ihre Mütter trauen.

Eine andere intensive Erfahrung war die völlige Andersartigkeit der Natur an der Ostseeküste. Einige Mütter und auch die Kinder waren fasziniert vom Nationalpark Jasmund und der Ostsee. Auch hier gab es die ersten Kontakte und Berührungen zur See und zur Kreideküste. Das Nationalparkzentrum und die Fossilien sucher eignen sich besonders um eine Verbundenheit zwischen Mensch und Umwelt zu spüren und zu erleben. Hühnergötter (Feuersteine mit einem natürlichen Loch) und Donnerkeile (Versteinerungen von Tintenfischen, 40 Millionen Jahre alte Fossilien) laden zudem noch zum Nachdenken über Zeit und Bewahrung der Umwelt ein.

Ein besonderes Highlight der Bildungswoche war die Vorstellung der Kabarettgruppe „Die Herkuleskeule“ aus Sachsen. Deutsch deutsches Zusammenwachsen im 20 Jahr der Wiedervereinigung, aus der Sicht einer ostdeutschen Kabarettgruppe, die sich mit der unterschiedlichen Sprache, Begriffen und der grundsätzlichen Umstrukturierung eines ganzen Staates beschäftigte Neben dem Lachen kam auch viel Bedenkenswertes zur Sprache.

Die Auswertung innerhalb der Seminargruppe ergab eine große Zufriedenheit mit der Zusammensetzung des Programms und des differenzierten Programmangebotes für Eltern und Kinder. Ohne qualifizierte Kinderbetreuung wäre so eine Veranstaltung über so einen langen Zeitraum nicht zu organisieren und erfolgreich durchzuführen.